

Jetzt kam die Reihe an die Sonne. Sentrecht und kraftvoll ließ sie ihre Strahlen herabfallen. Himmel und Erde wurden heiter, die Lüfte erwärmten sich. Der Wanderer vermochte den Mantel nicht länger auf seinen Schultern zu erdulden. Er warf ihn ab und erquickte sich im Schatten eines Baumes, indes die Sonne sich ihres Sieges freute.

Camerarius.

### 186. Die Sonne und die Tiere.

„O Sonne, scheine nicht so heiß; ich muß vor Mattigkeit und Schweiß bei meiner Arbeit schier erliegen!“ so rief der Esel. — „Danke für deinen Schein, o Sonne!“ rief die Schlange; „mit Vergnügen leg’ ich mich stundenlang hinein.“ — Die Gule schrie: „Verschone mein Gesicht mit deinem mir verhassten Licht, o Sonne! Kann ich doch kein Schlupfloch finden, wohin dein Strahl nicht dringt, ich werde noch erblinden!“ — „Wohlthätige Sonne, sei mir stets geneigt!“ hob eine Feldmaus an. „Es reifen meine Ähren, vollauf kann ich mich wieder nähren.“ — Die Sonne hört es an, scheint fort und — schweigt.

Willamow.

### 187. Rätsel.

Nun, Kinder, könnt ihr raten auf einen Kameraden, der, wo ihr geht, und wo ihr steht, getreulich immer mit euch geht, bald lang und schmal, bald kurz und dick, doch bei euch jeden Augenblick, solange die Sonn’ am Himmel scheint? (Denn nur so, Kinder, ist’s gemeint!) Wo weder Sonne scheint noch Licht, ist auch der Kamerade nicht.

Sagenbach.

### 188. Die vier Brüder.

1. Vier Brüder gehn jahraus, jahrein im ganzen Land spazieren; doch jeder kommt für sich allein, uns Gaben zuzuführen.
2. Der erste kommt mit leichtem Sinn, in reines Blau gehüllet, streut Knospen, Blätter, Blüten hin, die er mit Düften füllet.
3. Der zweite tritt schon ernster auf mit Sonnenschein und Regen, streut Blumen aus in seinem Lauf, der Ernte reichen Segen.
4. Der dritte naht mit Überfluß und füllet Küch’ und Scheune, bringt uns zum süßesten Genuß viel Äpfel, Nüss’ und Weine.
5. Verdrießlich braust der vierte her, in Nacht und Graus gehüllet, sieht Feld und Wald und Wiesen leer, die er mit Schnee gefüllet.
6. Wer sagt mir, wer die Brüder sind, die so einander jagen?  
Leicht rät sie wohl ein jedes Kind, drum brauch’ ich’s nicht zu sagen.

### 189. Die Jahreszeiten.

1. Die Wiese grünt, der Vogel baut,  
Der Kuckuck ruft, der Morgen taut,  
Das Veilchen blüht, die Lerche singt.  
Der Obstbaum prangt: der Frühling winkt.